

Kompetenzorientierung – eine Aufgabe für Schulen und Hochschulen

Tagung



Kompetenzorientierung – eine Aufgabe für Schulen und Hochschulen

Tagung

In Wissenschaft und Praxis wird das Kompetenzkonzept aktuell breit diskutiert. International werden Kompetenzrahmen (z.B. Europäischer Qualifikationsrahmen) für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt und erprobt.

In der Schweiz werden Bildungsstandards, Lehrpläne, aber auch Ziele von kantonalen Reformprojekten zunehmend in Form von Kompetenzen formuliert. Kompetenzraster für «gute Schule» und «guten Unterricht» dienen den internen und externen Schulevaluationen. Auch Hochschulen fokussieren in den neuen Studiengängen Kompetenzen und formulieren entsprechende Profile als Orientierungsrahmen für die Studierenden. Im Rahmen der Personalentwicklung gewinnen Kompetenzaufbau und Kompetenzmanagement an Schulen wie Hochschulen als Kernprozess für Innovation und Entwicklung zudem an Bedeutung.

Mit Blick auf diese Entwicklungen befasst sich die Tagung mit folgenden Fragen:

Was bedeutet Kompetenzorientierung?

Was ist daran anders, neu und welcher Mehrwert ist in Bildungs- und Laufbahnprozessen zu erwarten? Wo liegt der persönliche, wo der institutionelle Nutzen?

Was genau sind Kompetenzen?

Wie können diese entwickelt, nachgewiesen und gemessen werden? Was bedeutet das für Schule und Unterricht, was für die berufliche Aus- und Weiterbildung?

Inwiefern unterstützt Kompetenzorientierung Entwicklung und Innovation?

Wie können Kompetenzentwicklung und Kompetenzmanagement für Veränderungsprozesse in Bildungseinrichtungen genutzt werden? Was bedeutet das für die Personalführung und -entwicklung? Wie kann man Arbeiten und Lernen verbinden?

Die Referate zeigen aktuelle nationale und internationale Tendenzen und Erfahrungen mit Kompetenzorientierung in schulischer, ausserschulischer und beruflicher Bildung. Dabei stehen Nutzen und Wirksamkeit von Kompetenzorientierung sowohl auf individueller wie auch institutioneller Ebene im Fokus.

Die Erkenntnisse und Fragen aus den Referaten werden am Nachmittag in themenspezifischen Diskussionsforen aufgenommen und im Bezug auf unterschiedliche Handlungsfelder vertieft.

Zeit	Samstag, 4. September 2010
Zielgruppe	Lehrpersonen aller Stufen, Schulleiterinnen/Schulleiter, Führungspersonen und Personalverantwortliche an Hochschulen, Fachpersonen aus der Lehrer/innenaus- und -weiterbildung
Tagungsort	PH FHNW, Obere Sternengasse 7, 4502 Solothurn
Tagungsgebühr	CHF 190.– (inkl. Mittagslunch und Pausenverpflegung) für Lehrpersonen und Schulleitende aus den Kantonen AG, SO, BL, BS CHF 30.– (für Mittagslunch und Pausenverpflegung)
Organisation	Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW
Anmeldung	www.fhnw.ch/ph/tagungen Anmeldung bis 15. August 2010
Tagungsleitung	Prof. Dr. Barbara Sieber, Dozentin für Weiterbildung, PH FHNW
Administration	Béatrice Reimann, beatrice.reimann@fhnw.ch

Tagesprogramm

Zeit	Inhalt		Referent/in
8.20	Empfang/Kaffee		
8.45	Begrüssung		Prof. Walter Rohrer, PH FHNW
	Einführung		Prof. Dr. Barbara Sieber, PH FHNW
09.00–09.40	Kompetenz- und Lernergebnisorientierung Zwischen der Wiederentdeckung des Rades und der Chance auf innovative Veränderungen	Referat 1	Prof. Dr. Sandra Bohlinger, Universität Osnabrück
09.40–10.45	Entwicklung ist unwahrscheinlich, aber möglich Relationale Innovations- und Kompetenzentwicklung in Schulen und Organisationen	Referat 2	Prof. Dr. Gustav Bergmann, Universität Siegen
10.45–11.15	Pause		
11.15–11.35	Kompetenz im Spiel Improvisationstheater zum Thema		Tabea Wullmann SchauspielerIn, Clownin und Theaterpädagogin, Grenchen
11.35–12.20	Informelles Lernen und berufliche Handlungskompetenz Zur Kompetenzentwicklung im Prozess der Arbeit	Referat 3	Prof. Dr. Katrin Kraus, PH FHNW und Universität Basel
12.20–12.30	Mitteilungen zum Programm am Nachmittag		Prof. Dr. Barbara Sieber, PH FHNW
12.30–13.45	Lunch		
13.45–14.15	Kompetenzaufbau als Nutzen für den Berufseinstieg Erfahrungen aus dem 10. Schuljahr. Anforderungen für Schulabgänger zu Beginn der Lehre. Wünsche an die Volksschule.	Praxisbericht	Arnold Ruef, Bildungszentrum Interlaken bzi Hans-Heini Winterberger, BildungBeruf, Thun
14.20–15.45	Diskussion in Gruppen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten Diskussionsforen 1–5		
15.45	Zusammenfassung und Ausblick Verabschiedung, Tagungsabschluss		Prof. Dr. Barbara Sieber, PH FHNW
16.00	Ausklang bei Kaffee und Kuchen		

Züge

Aarau	ab 07.30		Solothurn	an 07.57	
Basel	ab 07.03		Solothurn	an 07.57	
Bern	ab 07.12	Biel	ab 07.46	Solothurn	an 07.59
Biel	ab 07.46		Solothurn	an 07.59	
Zürich	ab 07.04		Solothurn	an 07.57	

Diskussionsforen

In den Gruppendiskussionen, geleitet von Expertinnen und Experten, wird die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit der persönlichen und institutionellen Kompetenzorientierung geschaffen. Dabei soll der Bezug zum eigenen Praxisfeld im Zentrum stehen.

Forum 1

Selbstmanagement und Professionalisierung in Veränderungsprozessen

Leitung: Regula Windlinger, lic.phil. und Monika Tschopp, PH FHNW

Veränderungsprozesse in Schulen und Bildungsorganisationen sind verbunden mit neuen Herausforderungen für die Mitarbeitenden. In Zeiten des Wandels ist es entscheidend, ein Bewusstsein für die eigenen Stärken und das persönliche Potential zu entwickeln und die weitere Professionalisierung aktiv an die Hand zu nehmen. Inwiefern Kompetenzorientierung diesen Selbststeuerungsprozess unterstützen kann, welche Wirkung sie auf individuelle Lernprozesse, Weiterbildung sowie den Umgang mit Belastungen und Defiziten hat, sind Fragen, die in diesem Forum zur Diskussion stehen.

Forum 2

Innovations- & Kompetenzmanagement in Organisationen

Leitung: Heidi Kleeb, PH FHNW und Prof. Dr. Gustav Bergmann, Universität Siegen

Sowohl Innovationen als auch Kompetenzen entstehen im Austausch mit der sozialen Umwelt. Neues wird erst dann zur Innovation, wenn es Nutzer akzeptieren und als nützlich wahrnehmen. Kompetenzen entstehen als Problemlösefähigkeiten, die der Person von Anderen zugeschrieben werden. Innovationen entwickeln sich dort, wo auch die entsprechenden Kompetenzen zugeordnet werden.

Im Zentrum der Diskussion steht die Gestaltung von sozialen und physischen Kontexten, die Entwicklung von Innovationen und Kompetenzen wie auch die Entwicklung von Individuen und Organisationen ermöglichen.

Forum 3

Lernkultur Kompetenzentwicklung

Leitung: Agnes Weber, lic.phil., PH FHNW, Arnold Ruef, Bildungszentrum Interlaken bzi und Hans-Heini Winterberger, BildungBeruf, Thun

Die Lernkultur der Kompetenzentwicklung orientiert sich an Kompetenzen der Lernenden. Ziel ist es, keine «trägen» und isolierten Kenntnisse zu vermitteln, sondern anwendungsfähiges Wissen und ganzheitliches Können aufzubauen, das reflexive und selbstregulative Prozesse einschliesst. Um Kompetenzentwicklung sichtbar zu machen, braucht es Instrumente zur Selbst- und Fremdeinschätzung wie z.B. einen Kompetenzraster. Dieser nimmt eine Graduierung der Kompetenzerwartungen vor bzw. zeigt den Kompetenzaufbau anhand von verschiedenen Niveaus auf. Im Fokus des Forums steht die Frage, wie die Lernkultur der Kompetenzentwicklung auf die eigene berufliche Praxis übertragen werden kann. Die Praxiserfahrung der beiden Referenten Ruef und Winterberger fliessen in die Diskussion mit ein.

Forum 4

Der Arbeitsplatz als Ort der Kompetenzentwicklung

Leitung: Marc Marthaler und Prof. Dr. Katrin Kraus, PH FHNW

Informelles Lernen ist dadurch gekennzeichnet, dass es ausserhalb organisierter Lehr-Lern-Situationen stattfindet. Dennoch können auch für diese Lernprozesse günstige Bedingungen geschaffen werden. Eine zentrale Frage ist daher, unter welchen Voraussetzungen der Arbeitsalltag zur lernförderlichen Umgebung für die Erweiterung beruflicher Handlungskompetenzen wird. Das Forum bietet Gelegenheit, die Relevanz des informellen Lernens in Bezug auf die eigene Arbeitssituation zu reflektieren. Es regt dazu an, die eigene Institution nicht nur als Ort des Lehrens und (organisierten) Lernens, sondern auch als Ort des Arbeitens und (informellen) Lernens zu denken.

Forum 5

Das Kompetenzrad

Ein praxiserprobtes Werkzeug zur Beschreibung, Evaluierung und Visualisierung von Kompetenzen.

Leitung: Prof. Dr. Klaus North, Hochschule RheinMain und Eugen Notter, PH FHNW

Im Forum wird das Kompetenzrad als einfaches und intuitives Instrument zum Kompetenzmanagement vorgestellt. Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihr eigenes Kompetenzrad mit der gemeinsam von PH FHNW und der Hochschule RheinMain entwickelten Software zu erstellen und damit zu experimentieren. Auch können Anwendungsmöglichkeiten und Nutzen dieses Instruments diskutiert werden.



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Bachelor-Studiengänge an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Institut Forschung und Entwicklung
Zentrum Lesen
Kasernenstrasse 20
5000 Aarau
T +41 62 832 02 72
ife.zentrumlesen.ph@fhnw.ch
www.zentrumlesen.ch

Institut Weiterbildung und Beratung
Küttigerstrasse 42
5000 Aarau
T +41 62 838 90 57
www.fhnw.ch/ph/iwb